

Lokale Vernetzungsstrategien bei der Umsetzung des SGB II

**Bundeskongress SGB II,
Berlin 1. und 2. Oktober 2007**

Matthias Schulze-Böing (Offenbach)

Gliederung

- 1. Auftrag des SGB II - Inklusiver Arbeitsmarktpolitik**
- 2. Integrierte kommunale Beschäftigungspolitik -
Potentiale für das SGB II**
- 3. Arbeitsfelder und Netzwerkpartner**
- 4. Voraussetzungen erfolgreicher Netzwerkarbeit**
- 5. Fazit**

Inklusive Arbeitsmarktpolitik

- **Teilhabe an Erwerbsarbeit als Voraussetzung gesellschaftlicher Teilhabe**
- **Umfassende Aktivierung als Grundsatz**
- **Überwindung von Hindernissen im Zugang zum Arbeitsmarkt**
- **Lebenslagenorientierung**
- **Präventive Ausrichtung**

Integrierte lokale Beschäftigungspolitik - Potentiale für das SGB II

- **Verknüpfung kommunaler Handlungsfelder**
- **Synergien verschiedener Politikbereiche**
- **Abstimmung von Strategien**
- **Ganzheitlicher Problemlösungsansatz**

Aktionsfelder und Synergien

Beschäftigungspolitik

- Prävention
- Integration
- Vermittlung
- Qualifizierung

Wirtschaftspolitik

- Schaffung und
 - Sicherung
- von Arbeitsplätzen**

Sozialpolitik

- Sicherung
- Aktivierung

Innovation und Bildung

- Weiterbildung
- Neue Lernorte
- Qualifizierungslandschaften

Integrierte lokale Beschäftigungspolitik - wichtige Politikfelder für das SGB II

- **Bildung (Schulen, Erwachsenenbildung, offenes Lernen)**
- **Wirtschaftsförderung und Unternehmenskontakte**
- **Stadtentwicklung (Soziale Stadt, Wohnungsbau ...)**
- **Sozialpolitik (Kinderbetreuung, Jugendhilfe, soziale Hilfen ...)**

Arbeitsfelder und Netzwerkpartner



- **Schulen**
 - **Kompetenzagentur**
 - **"Vertiefte Berufsorientierung"**
 - **Kommunales Übergangsmanagement**
 - **Produktionsschulen**

Arbeitsfelder und Netzwerkpartner



- **Ausbildungsstellenvermittlung**
 - **Unternehmen**
 - **Innungen**
 - **Kammern**
 - **ehrenamtliche Netzwerke**
 - **Regionales Koordinationsverfahren OLOV mit IHK, Handwerk, Arbeitsagentur**

Arbeitsfelder und Netzwerkpartner

- Quartiere
 - Projekt "Soziale Stadt" www.soziale-stadt-offenbach.de
 - Quartiersmanagement
 - Eigentümer
 - Missbrauchsbekämpfung; Sicherheit (SOKRATES)
 - Wohnberatung

Arbeitsfelder und Netzwerkpartner

- **Existenzgründer**
 - **Gründerzentrum Offenbach (KIZ AG)** www.gruenderstadt-offenbach.de
 - **Lokaler Mikrofinanzfonds (Offenbacher Unternehmen, Stadtkonzern, Stadt, Sparkasse, IHK, Hochschulen, DMI)** www.ostpolkredit.de

Voraussetzungen erfolgreicher Netzwerkarbeit

- **Aktiviert Schnittstellen zwischen Politikbereichen**
- **Gemeinsame Interessen**
- **Vertrauen, Berechenbarkeit**
- **Langfristigkeit und Nachhaltigkeit im Denken und Arbeiten**
- **Lokale Orientierung, Unabhängigkeit von zentralen Weisungen**

Fazit

- **Funktionierende Netzwerke brauchen eine lokale Vertrauensbasis**
- **Das SGB II lässt sich nur erfolgreich umsetzen, wenn lokale Netzwerke funktionieren und weiterentwickelt werden**
- **SGB II - Stellen haben dabei eine wichtige Koordinationsfunktion**
- **SGB II - Stellen können Treiber sozialen und ökonomischer Entwicklungspolitik auf lokaler Ebene sein.**
- **Der Grat zwischen produktiver Vernetzung und unproduktivem Filz ist schmaler als manche denken.**
- **Deshalb: Netzwerke stehen in einem Spannungsfeld von Wettbewerb und Kooperation. Auf die Balance kommt es an.**

Dr. Matthias Schulze-Böing

MainArbeit GmbH, Arge Offenbach am Main-Stadt

schulze-boeing@offenbach.de

www.mainarbeit-offenbach.de